

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Wider verlohnrnen Geruch.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

man nur Poley mit gedörreten Qwendel kauen, oder oft mit Wein trincken, so ist es auch gut.

Zältlein darwider.

Nehmet Zucker-Canti, Weizen Meel jedes 1. halb Pfund, Zimmet ein halb Loth, Biesam, Ambra jedes 6. Gran. Die zwey letzten Stücke werden in einem Mörser mit Rosen-Wasser zerschmolzen, darnach rühret man einen Eyerdotter darunter, und thut es alles zusammen, daß es zu einem Teig wird. Davon machet man Küchlein, und bäckt sie unter einer Marcipan-Pfanne, können nach Belieben gebraucht werden, absonderlich nüchtern, denn sie geben einen gar lieblichen aromatischen Geruch.

Vor stinckenden Athem.

Der unvergleichliche Herr Digby, zeigt ein zwar ordentliches, gleichwohl aber verdrießliches Mittel darwider, wenn nemlich diejenigen, so einen stinckenden Athem haben, den Mund über ein heimlich Gemach oder Secret, so lang sie können, offen halten, und durch die offte Wiederhohlung dessen, befinden sie sich endlich davon entlediget; weiln der gröste Gestanck des Secrets mit sich den geringern, welcher ist des Mundes, ziehet und annimmt.

Wider verlohrenen Geruch.

Das Extractum Majoranæ, täglich 1. halb Scrupel, auch wohl einen ganzen, früh nüchtern eingenommen, hilfft gewiß. Darinnen ist auch das schlechte Majoran-Pulver gut, oder folgendes Nieß-Pulver.

Oder:

Nehmet Hecht-Zähne, Krebs-Augen, und Badeschwamm, jedes gleich viel; pulverisiret es klein, thut es zusammen in ein ganz neu Töpffgen, gieffet des Menschen Urin darüber, daß er ein wenig übergehe, setzet es wohl zugemacht in eine grofse Hitze, (im Back-Ofen ist es desto besser) damit es einkeche ganz und gar, und ein Pulver sey; von solchem gib dem Patienten, alle Morgen nüchtern, im Abnehmen des Mondes, eine gute Messerspitze voll ein, etwa in gutem Weine. Der Patient kan auch bisweilen schwitzen.

Oder:

Nehmet eines Pferdes Huff, brennet ihn in einem neuen Töpffgen, stoffet und machet es mit Del zu einem zarten Sälbchen, damit den Kropff bestrichen.

Oder:

Nehmet Röhlinge, (Rubetas) sind Frösche, sehen wie Kröten, haben rothe Bäuche, siedet sie in Del, biß der dritte Theil des Dels versotten, und die Rubetæ darinnen vermüssen, und ganz zu einem Brey werden, das seihe durch ein leinenes Tuch, und drücke es durch, damit salbe oft und vielmahl die Kröpffe, so vergehen sie.

Wider die anfangende Kröpffe.

Nehmet die Wurzel von der Scrofularia, Braun-Wurzel auff teutsch, ist ein sehr bekant Kraut, hat einen braunen viereckigten Stengel,

F 5

Blät